

aller Bezirke einen Vorzug des Lechner'schen Planes bedinge. Es wird darauf hingewiesen, daß man 23 Jahre ohne Bezirkspläne dem heimatischen Unterrichte gerecht wurde und daß man wohl noch ein Jahr hätte warten können, bis vom Lehrervereine »Die Volksschule« auch die Pläne II—XIX herausgegeben sind.

Ferner werden laut dieser Zeitschrift pto. 14 des I. Wiener Lehrervereines »Volksschule« auf Grund vorausgegangener Anträge und Abstimmung der Vereinsmitglieder, mehrere von Lehrern herausgegebene österreichische Jugendschriften, worunter auch die vom deutschen »Landeslehrer-Verein in Böhmen« zu Reichenberg herausgegebene und in Vertrieb gesetzte Zeitschrift zur größeren Verbreitung angepriesen.

Laut derselben Zeitschrift »Die Volksschule« sub Nr. 16 ddo. 30. Mai 1893, Seite 332 erscheint die Einführung von Bezirksplänen für die Hand der Schüler beim heimatischen Unterrichte in der 3. Klasse auch als Gegenstand der Beratung der Lehrerkonferenz im II. Inspektionsbezirke Wien, wobei im Sinne der in Nr. 14 enthaltenen Agitation des I. Wiener Lehrervereines der Beschluß gefaßt wurde: »Die Einführung bestimmter Bezirkspläne bis zu dem Zeitpunkte des Erscheinens der Bezirkspläne aus dem Verlage des Lehrervereines »Die Volksschule« zu vertagen!

Dies Beispiel zeigt wohl klar, daß die Einführung selbst des besten Lehrmittels an dem Widerstand der Lehrer scheitert, wenn dasselbe mit ihren persönlichen materiellen Interessen in Kollision gerät.

Der I. Wiener Lehrerverein »Die Volksschule« treibt auch mit seiner gleichnamigen Zeitschrift Handel; denn dieselbe erscheint laut Beilage Nr. 14 und 16 in seinem eigenen Verlage V, Margarethenstraße 56, und sind Bestellungen und Bezugspreise (ganzjährig 4 fl.) dahin zu senden.

Auch die Sammlung: »Lieder für die österr. Jugend« in 3 Hefen sub Nr. 17, 18 und 19, herausgegeben vom I. Wiener Lehrerverein »Die Volksschule« ist zum handelsmäßigen Erwerbe für diesen Lehrerverein bestimmt.

III. In gleicher geschäftlicher Richtung bewegt sich der deutsche Landeslehrer-Verein in Böhmen.

Auch dieser Lehrerverein beschäftigt sich gewerbsmäßig mit dem Verlage und Handel von Büchern und Zeitschriften, die in seinem Verlage zu Reichenberg erscheinen. Die »Freie Schulzeitung«, Organ des deutschen Lehrervereines in Böhmen — Beilage Nr. 20, ddo. 7. Oktober 1893 publiziert auf Seite 9 unter der Rubrik: »Geschäftliche Mittheilungen« eine ganze Reihe litterarischer Unternehmungen dieses Lehrervereines, worunter in erster Linie die »Freie Schulzeitung« zum Jahrespreise von 4 fl., ferner die Zeitschrift »Oesterreichs deutsche Jugend«, — der Lehrerkalender, — »der Lehrerschematismus für Böhmen«, — »Rundschristhefte«, endlich das »Vaterländische Liederbuch« von C. Wagner und W. Sluke, I. und II. Teil, für Volksschulen sub Nr. 21 und 22, dann Ausgabe für Bürgerschulen sub Nr. 23.

Diese Liederammlung ist laut dieser Publikation in Wahrheit ein litterarisches Unternehmen des deutschen Landeslehrer-Vereines in Reichenberg und von diesem herausgegeben, und der Vertrieb wird laut Titelblatt und eingeklebter Zettel vom Oberlehrer Sluke in Reichenberg und laut Publikation Nr. 20 vom Bürgerschullehrer A. Erben in Reichenberg besorgt. Das gleiche gilt von der in Nr. 20 publizierten und auch in Nr. 14 vom I. Wiener Lehrerverein »Die Volksschule« protegierten Monatsheften: »Oesterreichs deutsche Jugend«, bezüglich welcher in der »Freien Schulzeitung« sub 24, ddo. 3. Februar 1894, Seite 37 ausdrücklich angezeigt erscheint, daß diese Zeitschrift vom Bürgerschullehrer Reinhold Erben in Reichenberg verwaltet und bei demselben gegen Einsendung von 2 fl. 40 kr. ganzjährig oder 1 fl. 20 kr. halbjährig zu bestellen ist.

Der beträchtliche Umfang dieses Handelsbetriebes des »deutschen Landeslehrer-Vereines in Böhmen« kann aus seiner »Freien Schulzeitung« sub Nr. 25, ddo. 19. August 1893, Seite 803 entnommen werden, wo mitgeteilt wird, daß die Zahl der Abnehmer bei der »Freien Schulzeitung« auf 2632 und bei »Oesterreichs deutscher Jugend« auf nahezu 10 000 gestiegen ist, daß ferner der »Lehrerkalender«, welcher vom Bürgerschullehrer M. Mautner in Gablonz verkauft wird, in 6000 Exemplaren verbreitet wurde und auch das »Vaterländische Liederbuch« fortwährend an Boden gewinnt, endlich die Zahl der Mitglieder des deutschen Landeslehrer-Vereines in Böhmen sich auf 5000 erhöht hat.

Auch die »Allgemeine österreichische Lehrerzeitung« sub Nr. 26, ddo. Wien 21. Oktober 1893, bringt einen Artikel über »Litterarische Unternehmungen des deutschen Landeslehrer-Vereines in Böhmen«, woraus zu entnehmen ist, daß sich für diesen die Einnahmen aus seiner »Freien Schulzeitung« pro 1893 um circa 1050 fl. erhöht haben und daß die von ihm herausgegebene Zeitschrift »Oesterreichs deutsche Jugend« im Jahre 1892 einen Ueberschuß von 5867 fl. 58 kr. ergab.

Dieser große Erfolg gründet sich hauptsächlich darauf, daß ein Teil der Lehrerschaft seine Autorität gegenüber Eltern und Kindern dazu benutzt, um dieselben zur Anschaffung dieser Jugendzeitschrift zu nötigen. Die planmäßige Agitation für den Vertrieb dieser Zeitschrift ergiebt sich ja auch aus der weiteren Mitteilung dieses Auffages, daß nämlich der Ausschuß dieses Lehrervereines bereits die Abiturienten der Lehrerbildungsanstalten auf die Vorteile des Vereines und seiner litterarischen Unternehmungen unter Zusendung mehrerer Probenummern des Vereinsorganes, nebst Separatbeilagen aufmerksam macht und ihnen von anderweitigen Ausgaben abräth.

Ähnliche Erscheinungen treten auch bei vielen anderen Lehrervereinen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu tage, deren eingehende Erörterungen uns hier zu weit führen würden.

Es sei nur erwähnt, daß in Prag auch ein Verein der Mathematiker, unter dem Titel: »Jednoty Českých Matematiků« existiert, der sich gleichfalls mit der Abfassung und dem gewerbsmäßigen Handel von Büchern, insbesondere Lehrbüchern befaßt, von welchen wir hier zwei Verzeichnisse sub 27 und 28 allegieren.

Fast alle Mathematiker in den böhmischen Mittelschulen, Bürgerschulen etc. sind Mitglieder dieses Vereines, und diese tragen Sorge, daß kein anderes approbiertes Buch dieser Art zur Einführung gelangt als jene, die von ihrem Vereine herausgegeben und verkauft werden.

Wenn wir schließlich noch hervorheben, daß laut des Vereinsberichtes in der Zeitschrift »Die Volksschule« des I. Wiener Lehrervereines sub Nr. 29, ddo. 10. Oktober 1893, Seite 639, nunmehr auch die Schaffung eines großen Bundesorganes für sämtliche Landeslehrer-Vereine Oesterreichs geplant wird, für welches die derzeitigen Schriftleiter mit festen Gehalten zu übernehmen seien und dessen materieller Gewinn unter die einzelnen Lehrervereine verteilt und die jetzt verstreuten Beurteilungen von Büchern allen gleichzeitig zugänglich gemacht werden sollen, so haben wir wohl zur Genüge dargeithan, daß die unserer obigen Vorstellung an die h. k. n.-ö. Statthalterei (sub Nr. 11) niedergelegten Besorgnisse über die sich allmählich verbreitende Monopolisierung aller Lehrbücher, Lehrmittel und sonstiger Lehrbehelfe, in den Händen der Lehrerschaft ihre volle Begründung findet, da diese mächtige Korporation in ihrem aus öffentlichen Fonds bezahlten und vermöge ihres Berufes so einflußreichen Mitgliedern thatsächlich ein Heer von Agenten besitzt, welche es als ihre Pflicht betrachten müssen, im Interesse der einzelnen Lehrervereine und ihres Bundesorganes, somit auch in ihrem eigenen Interesse, die litterarischen und artistischen